

20

Ev. Altenhilfezentrum

Haus Salem

25



Januar 2025



Liebe Leserin und lieber Leser,

Der erste Januar ist in jedem neuen Jahr ein ganz besonderer Tag! Um Mitternacht, genauer gesagt um 0.01 Uhr beginnt das Neue Jahr und mit der Zeitenwende liegen wieder 12 Monate vor uns, die uns mit Neugier, Spannung und auch Freude erfüllen. Etwas Neues beginnt und die Erwartung und Hoffnung, dass es ein gutes Jahr wird ist groß. Zweifel und Ängste werden zumindest für diesen einen besonderen Moment in den Hintergrund verbannt.



Die Redewendung „Prosit Neujahr!“, mit der man das Jahr begrüßt, betont diese Besonderheit noch mal! Auch die heute übliche Abkürzung „Prost“ hat den gleichen Wortinhalt. Das Wort „prosit“ kommt aus dem Lateinischen und heißt so viel wie: „Das neue Jahr, es möge mir nützen!“ Beim anschließenden Anstoßen (Prost) wünscht man sich und seinem Gegenüber, dass das kommende Jahr ein gutes und erfolgreiches wird, ganz im Sinne von „Wohl bekomm's!“. Damit ist sowohl der Alkoholgehalt des Sektes gemeint als auch das, was das Schicksal für uns im kommenden Jahr bereithält.

Genau genommen hat der Neujahrstag hier bei uns keinen direkten religiösen Hintergrund. In der römischen Kaiserzeit wurde der 1. Januar als Beginn eines neuen Jahres gefeiert. Im Laufe der Zeit bekam dieser Tag immer mehr Gewicht und wurde als außergewöhnlicher Tag besonders gewertet. Man traf sich schon am Vorabend zum gemeinsamen Essen und Trinken in guter Stimmung, um das Neue Jahr zu begrüßen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen einen guten Start in das Jahr 2025!

Ihr Team des Haus Salem



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

05.01.2025 Frau Elfriede Bindbeutel

06.01.2025 Herr Reiner Apel

11.01.2025 Frau Ingrid Müller v. Wedel

12.01.2025 Frau Sylvia Hellwig

23.01.2025 Frau Rosa Köhler



INHALT

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	3
Veranstaltungshinweise	4
Advents- und Weihnachtszeit 2024	5
Sissi: Abschied nehmen	8
Kalenderblatt Januar 2025	10
Gesund im Januar: Vergessen im Alltag	12
Pilz des Jahres ist die Wiesenkoralle	14
Zeitsprung Bierbrauen: „Hopfen und Malz, Gott erhalt's“	15
Gedichte	17
Rezept von der Oma: Rosenkohlaufauf	18
Rätsel	19
Auflösung aus dem Monat Dezember 2024	22
Lachen ist gesund	23



Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote, die unsere Bewohner den Wochenplänen auf den Wohnbereich entnehmen können. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:



Montag,06.01.2025 10:30 Sternsänger im Haus

Dienstag,07.01.2025 12:00 Neujahrsgillen

Donnerstag,09.01.2025 15:30h Singen mit Hr. Petersmann

Dienstag, 14.01.2025 Fußpflege Frau Schega im Haus

Donnerstag,23.01.2025 10:00h Gottesdienst

Donnerstag,23.01.2025 16:00h Vorlesen mit Hr. Klemens



Advents- und Weihnachtszeit im Haus Salem 2024

Adventsfeier 04.12.2024



Nikolaus im Haus





Mundharmonika



Chor



Plätzchen backen



Baum schmücken

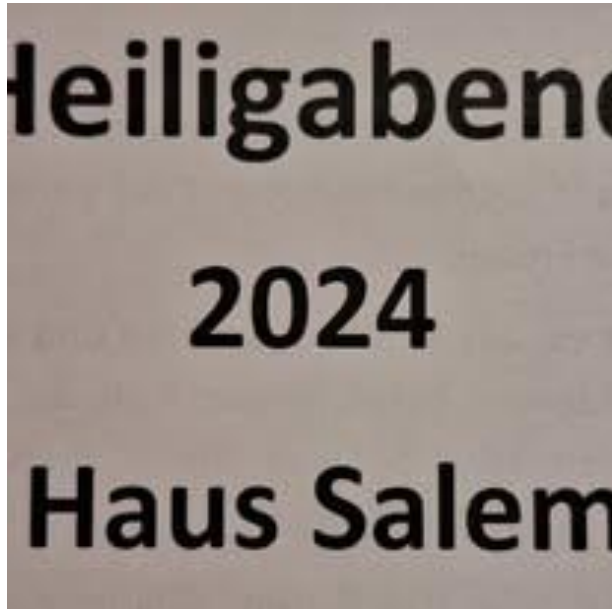


Weihnachtsquiz





Heiligabend





Sissi: Abschied nehmen

von Margitta Blinde

Seit über 50 Jahren leben in unserem Haushalt ein Hund und ein bis zwei Katzen. Unsere Kinder sind mit den Tieren aufgewachsen, und es hat ihnen Freude gemacht, auch wenn sie nicht zu jedem Tier eine spezielle persönliche Beziehung finden konnten. Das hing nicht zuletzt auch von der Bereitschaft des Tieres ab. Auch diese waren wählerisch und schlossen nicht jeden in ihr Herz. Katze Sissis großer Freund auf tierischer Ebene war eindeutig unser Hund Archibald gewesen. Auf der menschlichen Seite hatte sie in jungen Jahren spontan zu unserem Sohn Zuneigung entwickelt, der sich in ihren ersten Lebensmonaten bei uns sehr um sie gekümmert hatte.

Aber Archibald hat sich schon vor Jahren in den Hundehimmel verabschieden müssen und der Sohn ist zum Studium nach Berlin gezogen. Damit waren Sissis Favoriten in unserer Familie nicht mehr in ihrem Alltag da, und sie wurde mit den Jahren zunehmend ruhiger. Eigentlich passt das nicht so recht zu ihr. Sie war immer unterwegs gewesen, in unserem Haus, im Garten und in der Nachbarschaft. Seit einigen Wochen aber liegt sie oft den ganzen Tag über auf dem gepolsterten Hocker vor meinem Fernsehsessel und scheint zu dösen oder zu schlafen. Das Fressen ist offenbar auch nicht mehr so wichtig wie früher. Zwar kommt sie einige Male am Tag von ihrem Hocker runter und setzt sich in die Küche vor die Futternäpfe, aber meist trinkt sie nur etwas, schnuppert am Feuchtfutter, frisst ein paar kleinere Stücke und wendet sich dann wieder zum Gehen. Sie springt auf den Hocker im Wohnzimmer, reckt sich und streckt sich, dreht sich ein paar Mal um sich selber, um sich dann mit einem tiefen Aufatmen wieder nieder zu legen und weiter die Ruhe zu genießen und zu schlafen.

Auch wenn es dunkel wird, geht sie nur mal kurz vor die Tür. Dort ist es aber winterlich kühl, oder es regnet oder schneit sogar, was ihr alles nicht behagt. Sissi, die immer eine zierliche Katze gewesen war, braucht sommerliche Wärme, um sich draußen wohl zu fühlen und dort ein gemütliches Schläfchen zu halten.



Jetzt aber im kühlen Winter steht sie oft nur in der geöffneten Haustür, schnuppert die kühle Luft, wartet, ob sich etwas ändert und dreht sich dann mit einem leichten Schaudern wieder, um in die geheizten Zimmer zu kommen, wo es deutlich angenehmer für sie ist.



Wir überlegen, ob wir mit ihr zu unserem Tierarzt gehen sollen, aber Alter und Müdigkeit sind ja nicht unbedingt ein Zeichen von Krankheit. Das kennen wir von uns schließlich auch. Wir rechnen nach, seit wann Sissi bei uns ist, und kommen auf beeindruckende 16 Jahre. Das Internet spricht von einem Durchschnittsalter bei Hauskatzen von 15-18 Jahren. Dann gehört unsere Sissi zu den Senioren und das merken wir auch an ihrem Verhalten, das deutlich ruhiger geworden ist und damit normal für ein altes Tier. Den Fensterplatz nimmt sie bald auch nicht mehr ein. Vermutlich ist er zu hoch für sie. Also macht sie es sich auf ihrem gepolsterten Hocker bequem. Dieser ist eigentlich fürs Hochlegen meiner Beine gedacht, aber das kann ich meiner alten Katze nicht antun, also muss eine Fußbank für mich her und Sissi kann weiter gemütlich auf ihrem Lieblingsplatz ruhen.

Dort finde ich meine geliebte alte Sissi eines Morgens sanft entschlafen vor. Ich brauche eine ganze Weile bis ich begriffen habe, dass sie uns verlassen hat und wohl nun im Katzenhimmel ist... Auch der Abschied von einem Haustier geht einem nahe. Als ich Sissi so liegen sehe, kommen mir die Tränen. Sie gehörte ja immerhin 16 lange Jahre zu unserem Leben, jeden Tag. Das ist jetzt vorbei und ich werde eine Weile brauchen, bis ich sie nicht mehr jeden Tag vermisse und suche. Vielleicht sind ja Katzen- und Hundehimmel gar nicht getrennt und Sissi und



Archibald haben wieder zueinander gefunden und schauen uns gemeinsam von oben zu und schwelgen in Erinnerungen?

Kalenderblatt Januar 2025

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Besondere Tage

1. Neujahr

6. Heilige Drei Könige

Alles auf Anfang



Janus, der römische Gott des Anfangs und des Übergangs, gab dem Monat Januar seinen Namen. Janus wird mit zwei Gesichtern dargestellt: Das eine blickt in die Vergangenheit, das andere in die Zukunft. Der Januar steht somit symbolisch für das neue Jahr und den Neubeginn.

Der Januar ist einer der kältesten Monate auf der Nordhalbkugel, während auf der Südhalbkugel Hochsommer herrscht. In Ländern wie Russland und Kanada sind Januar und Februar der Höhepunkt des Winters, oft mit Schnee und eisigen Temperaturen. Auch bei uns ist ein Spaziergang nur mit warmer Kleidung und winterfesten Schuhen zu empfehlen.



Berühmte Geburtstagskinder

Albert Schweitzer (1875–1965) wäre 2025 150 Jahre alt geworden. Der Arzt, Theologe und Musiker gründete ein Spital in Afrika und prägte die Philosophie der „Ehrfurcht vor dem Leben“. Er erhielt 1952 den Friedensnobelpreis.

Paul Newman (1925-2008) wäre im Jahr 2025 100 Jahre alt geworden. Der oscarprämierte Schauspieler und Rennfahrer war bekannt für Filme wie „Butch Cassidy“ und „Die Farbe des Geldes“ und engagierte sich stark für wohltätige Zwecke.

Rückblick: heute vor 50 Jahren

Das Gastgeberland Deutschland gewann im Finale in München mit 2:1 gegen die Niederlande die Fußballweltmeisterschaft. Namen wie Sepp Meier, Franz Beckenbauer und Uli Hoeneß gehörten dieser Mannschaft an.

Der Bundeskanzler Willy Brandt trat wegen der Spionageaffäre „Guillaume“ zurück. Günter Guillaume spionierte für die DDR im Bundeskanzleramt und war von 1972 bis 1975 persönlicher Referent des Bundeskanzlers.

Auf in luftige Höhen

Die Vierschanzentournee startete am 29. Dezember 2024 in Oberstdorf. Am Neujahrstag folgt das Springen in Garmisch-Partenkirchen, am 4. Januar dann in Innsbruck und die Entscheidung fällt am 6. Januar 2025 in Bischofshofen. Dort findet auch die Siegerehrung statt.

Rund um den Ball

Vor 125 Jahren, am 28. Januar 1900, wurde in Leipzig der Deutsche-Fußball-Bund gegründet. Dem DFB gehörten damals 86 Vereine an. Beschlossen wurden unter anderem die Festlegung allgemeiner deutscher Fußballregeln und die Einrichtung einer Schiedskommission für Streitfälle.

Damit war der Grundstein für eine bundesweite Dachorganisation des Fußballs in Deutschland gelegt. Der Startschuss war gefallen, um nationale Meisterschaften zu veranstalten und internationale Begegnungen zu organisieren.



Sternzeichen



Steinbock
22.12. - 20.1.

Steinböcke gelten als ehrgeizig, diszipliniert, zuverlässig, verantwortungsbewusst und selbstbeherrscht. Sie sind natürliche Führungspersönlichkeiten.



Wassermann
21.1. - 19.2.

Wassermann-Geborene sind kreativ, unabhängig und zukunftsorientiert. Sie streben nach Individualität und sozialer Gerechtigkeit und bringen frische Ideen in jede Beziehung.

Gesund im Januar: Vergessen im Alltag

Mit zunehmendem Alter gehört leider auch Vergesslichkeit im Alltag mehr und mehr dazu. Verlässt man am Tag seine Wohnung, um zum Einkaufen oder zum Friseur zu gehen, so ist es in gewissem Rahmen völlig normal, wenn sich unterwegs plötzlich gewisse Fragen im Kopf breit machen, die einem dann mehr und mehr Probleme bereiten, wie zum Beispiel: Habe ich das Fenster zugemacht? Wenn es Regen gibt, wird die Ablage nass und der Teppichboden quillt auf. Nicht schön. Ist der Kühlschrank, den ich eben noch benutzt habe, wieder richtig zu, so dass keine Wärme hineinkommt und er andauernd wieder anspringen muss? Das kostet Strom und nicht zu wenig und ist nicht gut für die Lebensmittel die drinstehen. Ist der Wasserhahn wieder zu gedreht oder läuft er noch? Das kostet Geld. Und was ist mit dem Herd in der Küche? Den hatte ich doch noch eben zum Erhitzen der Suppe gebraucht? Habe ich die Herdplatte danach ausgestellt, so wie



immer oder bilde ich mir das jetzt nur ein? Auf die erste Frage, die Unruhe auslöst, folgen leider oft noch andere, was es nicht besser macht. Ist man mal beim Thema, wird es immer belastender und verunsichert einen immer mehr. Das Erinnern ist nicht mehr so zuverlässig wie es mal war und mit zunehmenden Jahren wird man auch immer unsicherer, ob und wie weit man dem eigenen Gedächtnis noch trauen darf.

Dinge, die seit Jahren regelmäßig zu unserem Alltag gehörten, haben sich quasi verselbständigt in unserer Erinnerung. Das, was man in der Vergangenheit täglich immer wieder gemacht hat, ist jetzt schwierig auf einen Tag und eine bestimmte Situation heraus zu filtern. War das gestern oder gerade eben, oder etwa gar nicht? Nicht nur unsere Gelenke und Muskeln werden mit zunehmendem Alter unzuverlässig, auch unser Gehirn verändert sich bzw. unsere Wahrnehmung. Was Jahrzehnte lang als reine Routine sicher abgespeichert war, ist nicht mehr so verlässlich wie es mal war und das bereitet einem Sorge. Dazu kommt, dass der Stress, der durch das ständige Hinterfragen entsteht, nicht gerade hilfreich ist, sondern zunehmend belastend.

Das Vergessen von Namen und Terminen gehört mit den Jahren eigentlich dazu. Mal ist man in schlechter Stimmung, mal abgelenkt durch ein Problem, das belastet oder ein wichtiger Termin muss eingehalten werden und dies drängt alles andere in den Hintergrund. So was kann passieren! Aber Stress macht sich breit und belastet zusätzlich. Da hilft zum Beispiel Innehalten, tief Luft holen und langsam leise bis 10 zählen. Runterkommen ist angesagt. Mit der Ruhe kommen in der Regel die Orientierung und die Erinnerung wieder zurück und helfen unserem Gehirn wieder auf die Sprünge. Nützlich sind auch selbst notierte Merktzettel, die man gut sichtbar auf den Tisch legt oder Terminlisten an der Wand, wo man sich mit einem Blick schnell orientieren kann, was

zu erledigen ist. Es gibt Hilfen im Alltag, aber man muss sie auch zulassen und umsetzen.

Pilz des Jahres ist die Wiesenkoralle



Dgfm-Pilz-des-Jahres-2025-01.jpg | Foto: Matthias Theiss | <https://www.dgfm-ev.de/>

Die leuchtende, amethystfarbene Wiesenkoralle ist von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (Pilzkunde) zum Pilz des Jahres ernannt worden. Dieser Pilz ist in unserem Land heute massiv vom Aussterben bedroht. Sein Vorkommen im Thüringer und Bayrischen Wald sowie im Erzgebirge ist in den vergangenen Jahrzehnten immer seltener geworden. Deswegen ist es wichtig über ihn zu sprechen und damit seine Existenz und sein Gedeihen zu schützen.

Seine auffallenden Farben von rötlich bis violett, die den korallenartigen Pilz prägen, lassen ihn auf den natürlichen und selten genutzten, flachen Mähwiesen und weiten Viehweiden, wo man ihn häufig findet, ins Auge stechen. Allerdings ist für sein gesundes Gedeihen eine biologische Bewirtschaftung überlebenswichtig. Die in der heutigen Landwirtschaft durch das



Aufbringen von Kunstdünger und Mengen an Gülle belasteten Böden sind für die Wiesenkoralle nicht der geeignete Lebensraum, weshalb er immer mehr zu den bedrohten Pflanzen gehört. Gerne wächst er auch in Gesellschaft mit anderen Pilzen und Wiesenpflanzen. Es wird vermutet, dass es ihn schon seit mehreren Millionen von Jahren auf unserer Erde gibt.

Die auffallend leuchtende Farbe, lässt annehmen, dass die Wiesenkoralle zu den giftigen Pilzen gehört. Dem ist aber nicht so! Allerdings muss gesagt werden, dass ihr spezieller Geschmack nicht gerade verlockend ist, er erinnert ein wenig an den einer Gurke. Seine attraktiven, farbigen Fruchtkörper erkennt man leicht in der Zeit vom Sommer bis zum Herbst, allerdings passt das knorpelige Fleisch nicht so recht zu einem leckeren Essen. Der Pilz wird deshalb häufig als ungenießbar eingestuft, was aber genau genommen nicht stimmt und auch nichts mit giftig zu tun hat. Sein spezieller Geschmack lässt einfach zu wünschen übrig.

Zeitsprung Bierbrauen: „Hopfen und Malz, Gott erhalt's“

Dieser beliebte, alte Spruch kommt daher, dass vor der Einführung des so genannten „Reinheitsgebots“ beim Bierbrauen der Geschmack des produzierten Getränks früher oft schlichte Glücksache war, beziehungsweise fast so etwas wie ein himmlisches Wunder. Sicher vorhersagen ließ es sich nicht. Im Mittelalter nannte man das Bier auch „flüssiges Brot“, das besonders arme Menschen quasi als Essen und Trinken in einem nutzten. Auch bei den hart arbeitenden Mönchen war das Getränk damals zunehmend geschätzt. Sogar an den christlichen Feiertagen wie Ostern und Weihnachten war Bier als Trank nicht verboten und auch die Fastenregeln schlossen es als Getränk nicht aus, da diese nur feste Mahlzeiten untersagten. Auch bei den Pilgern erfreute sich Bier großer Beliebtheit auf ihren Wallfahrten. So genanntes Pilgerbier ist damals wie heute ein Verkaufsschlager.

Bier war also in seinen Anfangszeiten ein billiges Getränk, und man konnte es auch noch leicht bekommen. Gleichzeitig war aber damals die Gefahr groß, dass bei dieser Art der Herstellung etwas schief ging. Unter Umständen konnte sogar Lebensgefahr bestehen. Das war aber den Menschen zur damaligen Zeit nicht bewusst. Von einer Pflicht die Zutaten zum Getränk anzugeben,



war man noch weit entfernt. Die frühen Bierbrauer verstanden ihr Geschäft noch nicht wirklich, sie versuchten in der Regel bei der Herstellung des Getränks so billig wie möglich davon zu kommen. Sie mischten sogar Baumrinde und Tollkirschen in ihr Gebräu, weil diese Zutaten in der freien Natur leicht zu finden waren und man so Kosten sparen konnte. Das hatte dann oft

üble Folgen für die Trinker. Wenn sie Glück hatten, kamen sie mit einer Nacht voller Bauchkrämpfe und Durchfall davon, aber oft zahlten sie mit ihrem Leben für ihr Bedürfnis den Durst mit Bier zu löschen.

Diese tödliche Gefahr fand ein erstes Ende im Jahr 1516 im damaligen Herzogtum Bayern. Die früher amtierenden Herzöge erließen für ihr Land zur Herstellung von Bier ein Gebot, das die eingesetzten Zutaten auf vier beschränkte. Das waren: Hopfen und Malz sowie Wasser und Hefe. Das war alles. Mehr brauchte es nicht um den speziellen Geschmack für das damals und heute so beliebte Getränk zu prägen. Damit war die älteste und heute noch geltende Vorschrift zur Herstellung von Lebensmitteln offiziell zum ersten Mal verkündet. Dieses Reinheitsgebot wurde im Laufe der Jahrhunderte auch von den anderen Ländern übernommen und schließlich im Jahr 1916 als geltendes Recht für ganz Deutschland eingeführt. Diese strenge Vorschrift diente damals wie heute der Erhaltung und dem Respekt einer uralten überlieferten Handwerkstechnik, die mittlerweile auch von vielen anderen Ländern übernommen wurde.



Heute gibt es über 5000 verschiedene Biersorten hier in Deutschland, ihr Alkoholgehalt ist mit 4,8 bis 5,4 Prozent relativ gering, aber die Menge macht es dann aus, wenn es zu einem Schwips kommt. Da das Bier in den Gaststätten in der Regel kühl und süffig ist und in großen Krügen serviert wird, kommt ein spürbares Maß an Alkohol im Laufe eines Abends leider ziemlich schnell zusammen. Da heißt es Aufpassen!

Gedicht

Der Abendstern

von Hoffmann von Fallersleben

Du lieblicher Stern,
du leuchtest so fern.
Doch hab´ ich dich dennoch,
von Herzen so gern.

Wie lieb´ ich doch dich
So herzinniglich!
Dein funkelndes Äuglein
Blickt immer auf mich.

So blick´ ich nach dir,
Sei´s dort oder hier:
Dein freundliches Äuglein
Steht immer vor mir.

Wie nickst du mir zu
In fröhlicher Ruh!
O liebliches Sternlein,
O wär´ ich wie du!

Rezept von der Oma: Rosenkohlaufauf



Zutaten:

500 g Rosenkohl
 500 g Kartoffeln
 1 große Gemüsezwiebel
 3 Esslöffel Butter
 3 Esslöffel Mehl
 200 g Gemüsebrühe
 300 g Sahne
 200 g geriebener Käse
 Salz, Pfeffer,
 Muskatnuss

Zubereitung:

Den Rosenkohl putzen und einschneiden. Die Kartoffeln schälen, in Würfel schneiden und 10 Minuten in Salzwasser vorkochen. Den Rosenkohl 5 Minuten mitkochen.

Für die Sauce eine große Zwiebel fein schneiden und mit 3 Esslöffel Butter andünsten. 3 Esslöffel Mehl 1-2 Minuten schnell einrühren zu einer goldgelben Mehlschwitze.

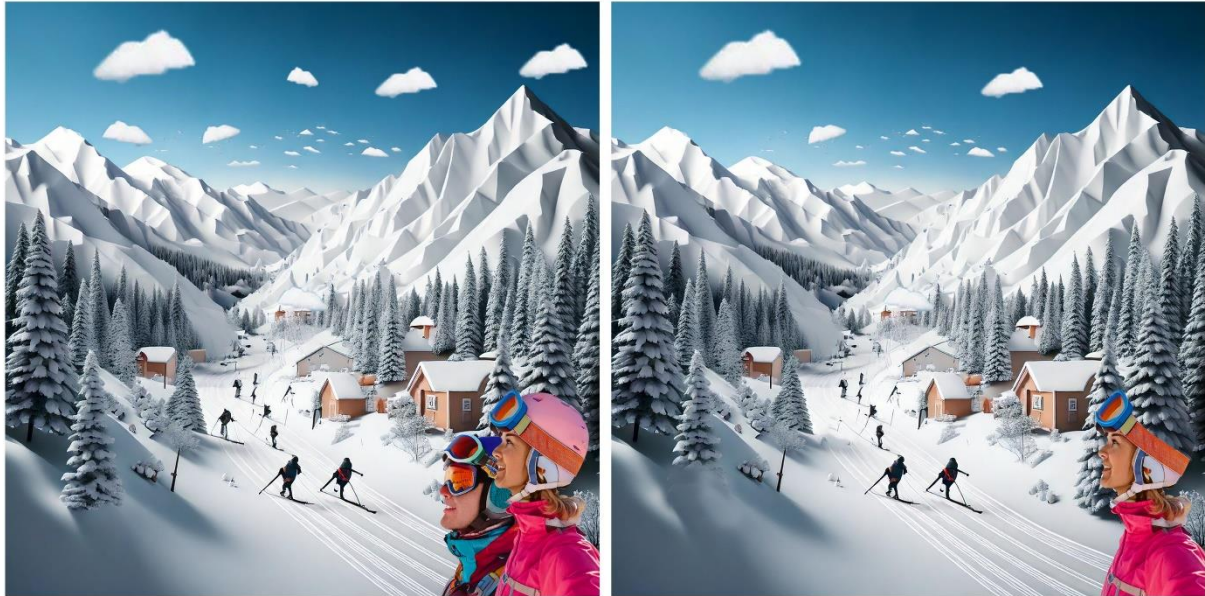
Dann die Gemüsebrühe und Sahne hinzugeben bis diese andickt und mit Salz, geriebene Muskatnuss und Pfeffer würzen.

Gefettete Auflaufform mit Kartoffeln, Rosenkohl und Sauce füllen und dann mit dem geriebenen Käse bestreuen. Dann 20-30 Minuten im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad backen.



Rätsel

Wer findet die sieben Fehler im rechten Bild?



Brückenwörter

Folgende Wörter sind am richtigen Platz einzufügen: BILD, BLUT, BRAND, FRAGE, INSEL, SPITZEN, STEIL, VOGEL, WIND, WURF

FINGER													KRAFT
GROSS													WACHE
KORALLEN													GRUPPE
KALT													PROBE
GREIF													FREI
NACH													ZEICHEN
FREI													SENDUNG
GROS													UFER
STAND													HAUER
WIRBEL													STILL

Hilfe für Lösungswort (rote Markierung): Hausschuhe



Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

Bewohner eines Erdteils	von guter Bodenqualität	Anteilnahme	▼	Schlange im ‚Dschungelbuch‘	fischen	sondsovielte (math.)	euro-päischer Inselstaat	↓
↳	▼			↓	▼	▼	↓	↓
				K			E	R
Schau-fenster-deko-ration		Schwer-metall	▶	○ ₂		○ ₈		L
○ ₆	U				G		taktlos, grob	A
west-deutsche Land-schaft		Laub-baum	E	eine Blume		franzö-sisch: eins	○ ₃	N
↳	○ ₁	▼		↓	○ ₇			D
Ge-zeiten	▶	T			N	italie-nisch: sechs		kath. Theo-loge † 1847
Stimm-bezirk			Kfz-Z. Landau	L	Binnen-ge-wässer	▶		↓
↳		○ ₅	▼					E
Vortrag	▶	R		E	kurz für: in das	▶		○ ₄

exzellenz Müller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



Hinweis zur Lösung: Etat, Budget

N	E	E
B	S	I
A	H	N

Wortquadrat

Hinter dem Buchstabensalat versteckt sich ein Fortbewegungsmittel.

Verbinden Sie die Buchstaben, damit das gesuchte Wort gefunden wird. Der Start-Buchstabe ist rot.

Sudoku

In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 9 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3 x 9 Kasten

die Ziffern von 1- 9 vorkommen

1								9
	9	2	8	5		3		
7	5				3		8	
	6		4					
		9				7		
					8		9	
	1		7				5	4
		5		6	4	2	3	
8								7



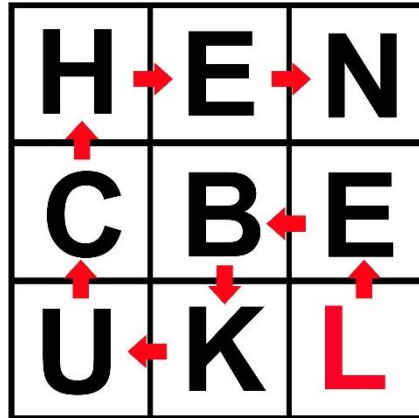
Auflösung aus dem Monat Dezember 2024

Auflösung Kreuzworträtsel



Lösungswort: MINISTER

Auflösung Wortquadrat



Lösungswort: LEBKUCHEN

Auflösung Teekesselchen

Ich bin ein kleines Tier.	Maus	Ich bin ein Eingabegerät am Computer.
Ich bin eine Hülsenfrucht.	Linse	Ich bin ein Teil der Kamera.
Ich bin Teil einer Pflanze.	Blüte	Ich bin Falschgeld.
Ich bin eine große Tür.	Tor	Ich bin ein dummer Mensch.

Auflösung Brückenwörter

SOLAR		A	N	L	A	G	E		BERATER			
WUERFEL		Z	U	C	K	E	R		KRANKHEIT			
BUNT				S	T	I	F	T	ZAHN			
KOCH			S	A	L	Z			LAKE			
DACH					K	A	M	M	M	M	E	R
UNTER					G	R	U	N	D	RISS		
NACHBAR					L	A	N	D	GRAEFIN			
STAMM					G	A	S	T	SPIEL			
GARTEN				Z	W	E	R	G	NASE			
UNTER	L	I	E	G	E	N			SCHAFT			

Lösungswort: GEIZKRAGEN



Lachen ist gesund ...

Der LKW-Fahrer entnervt zu dem Polizisten: „Was soll das eigentlich, Sie halten mich jetzt schon zum dritten Mal an.“
Polizist: „Ja, weil Sie immer noch nicht Ihre Ladung gesichert haben und Sie diese verlieren!“
Fahrer: „Das soll auch so sein, das hier ist ein Streuwagen!“

Der Großvater zu seinem Enkel: „Paul, was glaubst du wohl, warum die Schweizer so viel Holz verarbeiten?“
Paul: „Na ja, die Steine brauchen sie ja für ihre Berge!“

Der Bauherr zum Bauunternehmer: „Eigentlich können Sie doch im Winter weiterarbeiten!“
„Das geht auf keinen Fall, meine Jungs würden sich darüber beschweren, dass die Bierflaschen zu Bruch gehen.“

Die gute Fee zum Clochard auf der Parkbank: „Du hast einen Wunsch frei!“
„Wie schön, dann wünsche ich mir ein warmes Plätzchen!“
Kurz darauf hält er einen dampfenden Keks in seinen Händen!

Der Fahrprüfer zu dem jungen Mann: „Schauen Sie mal da drüben zum Baum und ich sage Ihnen, wenn dieser wieder Blätter trägt, dann machen Sie die Prüfung einfach noch mal.“





Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Tina Schmidt
Einrichtung: Ev. Altenhilfezentrum Haus Salem
Straße: Am Johannisberg 4
Postleitzahl / Ort: 37213 Witzenhausen
Telefon: 05542-5036300
E-Mail: info@witzenhausen-gesundbrunnen.org